Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1900

476 (12.10.1900) Mittagsblatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 80 Pf., in das Haus gebracht: 3 Mark, durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 80 Pf.
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.
Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Lokal-Inserate billiger
Bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt.

Sprechstunde der Redaktion
Nachmittags 3—4 Uhr.

Nr. 476. Karlsruhe, Freitag, 12. Oktober 1900. Mittagsblatt

Zu den Kämpfen in der Mandschurei.

* Bisher war es für den ferner Stehenden sehr schwierig, sich ein einigermaßen zutreffendes Bild von den Verhältnissen auf dem Mandschurischen Kriegsschauplatze zu machen. Die topographischen sind sehr wenig bekannt. Die Berichte über die Operationen bestanden nur aus abgerissenen telegraphischen Meldungen, die eine klare Uebersicht über den Gang der Ereignisse nicht ermöglichten. Die in letzter Zeit uns zugegangenen eingehenden russischen Berichte setzen uns in die Lage, in kurzem ein zutreffendes und zusammenhängendes Bild der Ereignisse zu geben.

Die genaue Stärke der in dem mit der Besetzung „der Magistrate der Mandschurischen Bahn" im großen und ganzen beendeten Kämpfe um diese wichtige Verkehrslinie den Russen gegenüber getretenen chinesischen Streitkräfte wird wohl nie festzustellen sein. Man geht aber nicht fehl, wenn man „die Truppen neuer Organisation", welche die befestigten Grenzposten, namentlich Bajaerta, Ninguta, Eho und Huntschun, besetzt hatten, auf über 10 000, die in zweiter Linie stehenden derselben „Organisation" auf 13 500 Mann und die „alten Mandschu-Fahnentruppen" auf etwa 37 000 Mann annimmt. Die letzteren sind gewissermaßen Garnisontruppen. Die Truppen „neuer Organisation" waren aus allen Bevölkerungsklassen der Mandschurei ergänzt. In den Hauptstädten der drei Provinzen stand je ein Detachement von etwa 4500 Mann (8 „In" Infanterie zu je 500 Mann, 2 „Tsi" Kavallerie zu je 250 Pferden und 20 Krupp'schen Geschützen).

An in der Mandschurei vorhandenen Reservemannschaften der oben erwähnten „alten Mandschu-Fahnentruppen" sollen nach chinesischen amtlichen Angaben in den drei Provinzen vorhanden gewesen sein: In Mukden 70 000, in Kirin 70 000 und in Holungkian 30 000 Mann.

Diese Truppen sind wohl kaum durchweg unter die Fahnen gerufen; ein einheitlicher Befehl scheint völlig gemangelt zu haben.

Von russischer Seite galt es, zunächst die durch die unerwarteten Angriffe bei Aigun u. s. w. gestörte Verbindung auf dem Amur herzustellen, die so arg gefährdete Mandschurische Bahn mit ihren Anlagen den Chinesen zu entreißen und die in Chailar, Charbin u. s. w. eingeschlossenen russischen Beamten, Ingenieure, Mannschaften der Schutzwache zu befreien.

Man muß daher unterscheiden:

a) Die Kämpfe bei Blagowjeschtschensk und Aigun, wo die dorthin zur Unterstützung der unzureichenden Besatzung ersterer Stadt gesandten Abteilungen aus Stretjensk und Chabarowsk unter dem oft genannten General Rennenkampf, Oberst Schwerin und Oberst Dudkin die Chinesen vom Amur zurückdrängten und den Herd des dortigen Aufstandes, die Ortschaften Aigun und Sachalin zerstörten.

b) Die Operationen in dem Innern der Mandschurei. Von Transbaikalien, dem Amur, dem Süd-Ussuri-Gebiet und der Halbinsel Ljaotung (Port Arthur) aus finden wir hier 7 verschiedene Detachements vordringend. 1. Generalmajor Orlow über Chailar und den Paß des „Großen Chingan" auf Tsitsikar; 2. Generalmajor Rennenkampf von Blagowjetschensk aus auf Tsitsikar; 3. Generalmajor Sacharow aus Chabarowsk längs des Sungari auf Charbin; 4. Generalmajor Tschitschagow von Nikolsk-Ussurijsk längs der Ussuribahn; 5. Generalmajor Aigustow aus dem südlichen Teile des Ussurigebietes gegen die chinesischen, die russischen Grenzen mit ihren Besatzungen bedrohenden Festungen Huntschun und Ssawelosoki; 6. Oberst Chorunschenkow von Slu-ju-Tschlu, und 7. General Fleischer (zuerst Oberst Dombrowsky) von Daschitschao auf der Halbinsel Ljaotung gegen Mukden.

Mit den Besetzungen von Fuljari, Charbin, Kirin, Tjelier und Mukden dürften die Ziele der russischen Kämpfe erreicht sein. Daß bei der eigenartigen Beschaffenheit des Landes und den Zuständen in der Bevölkerung Störungen der Ordnung durch bewaffnete Banden auch noch fernerhin zu erwarten sind, ist umso wahrscheinlicher, als die „Chunchchusen" (chinesische Räuber) auch vor Ausbruch der Feindseligkeiten nie aufhörten, die russischen Grenzen unsicher zu machen, namentlich die des Süd-Ussuri-Gebietes. — Der noch hier und da im Südwesten bemerkbare Widerstand wird durch die auf der „Kaiserstraße" am Tschili aus vordringenden Russen leicht gebrochen worden.

Frankreich.

‡ **Defensive, nicht Offensive.** Zur großen Befriedigung der Nationalisten und Klerikalen kehrt, so schreibt man uns aus Paris, der „Temps", das offiziöse Organ aller Regierungen, wieder einmal seine liberalen und freiheitlichen Gesinnungen hervor und polemisiert in einem Leitartikel gegen die vom Kriegsminister getroffene Maßregel in Betreff der Verteilung der Stipendien an die Zöglinge der Offiziersschulen. In seinem Bestreben, sich unerschütterlich liberal zu zeigen, läßt der „Temps" einige sehr verständige und maßvolle Worte zugunsten der allgemein als notwendig anerkannten und von dem Präsidenten der Republik so warm empfohlenen Beschwichtigung vernehmen, die durch den Ostracismus des Kriegsministers ernstlich gefährdet würde. Im Prinzip mag der „Temps" wohl recht haben, allein ein so hervorragendes republikanisches Organ kann und darf nicht die Umstände vergessen, unter denen der Kriegsminister seine Verfügungen getroffen hat. Nicht General André hat die Politik in die Armee eingeführt, sondern die Klerikalen, die seit vielen Jahren unausgesetzt bemüht waren, die Erziehung der Jugend an sich zu reißen und die jungen Leute mit so fest wurzelnden vorgefaßten Meinungen auszustatten, daß sie für die ganze Dauer ihres Lebens an die ihnen eingegebenen Ideen gefesselt blieben. Der Einwand, daß so manche der heute am Ruder stehenden Republikaner ihre Erziehung gleichfalls in kongreganistischen Anstalten erhalten haben, was sie nicht hinderte, Freidenker zu werden, ist nicht zutreffend, am allerwenigsten bei den Offizieren, die eine abgesonderte Kaste bilden und nicht oft Gelegenheit haben, sich mit den philosophischen Fragen zu beschäftigen. Und der beste Beweis dafür, wie tief die reaktionären und antirepublikanischen Ideen in den Offizierskreisen und namentlich in den höheren wurzelten, liegt in den während der letzten Jahre gemachten Wahrnehmungen, daß eine kleine Schaar von Generälen und Offizieren unbeirrt der Wahrheit und Gerechtigkeit Trotz bieten konnte und alle Beförderungen, alle Auszeichnungen für sich und ihre Schützlinge beanspruchte und durchsetzte. Nicht die Republikaner, die sich jetzt zur Wehre setzen, sondern die Klerikalen haben den Kampf eröffnet, und es wäre mehr als gutmütig, es wäre geradezu dumm von ihnen, wenn sie jetzt, da sie endlich die Oberhand gewonnen, die Lehren der Vergangenheit vergessen und ihren geschworenen Feinden vergeben wollten. Die Klerikalen fanden nichts dagegen einzuwenden, als sie der Republik und den Republikanern einen Hieb um den anderen versetzten, und jetzt, da die Republikaner sich endlich zur Gegenwehr ermannt haben, fallen ihnen die doktrinären Liberalen in die Arme, um die Klerikalen vor weiteren Schlägen zu bewahren. Von einer Beschwichtigung, die gewiß sehr dringend und wünschenswert ist, kann nur dann die Rede sein, wenn auch die Klerikalen und Reaktionäre sich dazu verstehen wollten, abzurüsten, wozu vorerst noch keine Aussichten vorhanden sind, da doch die Kongregationen noch bei den letzten Gemeindewahlen eine stattliche Anzahl von Millionen für die Propaganda ausgegeben haben. Seitdem Spuller, der bewährte Republikaner und Freund Gambettas, durch die friedlichen Versicherungen der Kirche getäuscht, sein berühmtes Wort von dem „esprit nouveau" fallen gelassen hatte, verdoppelten die Kongregationen ihre Anstrengungen, indem die Republikaner vertrauensselig die Hände in den Schoß legten. Welche Früchte das blinde Vertrauen der Republikaner zu dem „esprit nouveau" gezeitigt, haben die Assumptionisten gezeigt, die ganz Frankreich mit einem Netz umgaben und dank dem Beichtstuhle und der „Croix" eine wahre Tyrannei auf alle politischen Persönlichkeiten ausüben konnten. Der „Temps" muß wohl besser, als irgendwer, wissen, wie viel Republikaner gezwungen waren, in den Abgeordnetenwahlen von 1898 die Unterstützung des Wahlkomitees der Assumptionisten „Justice-Egalité" anzunehmen, um nicht mit der äußersten Wut und den gemeinsten Waffen angegriffen zu werden. Die Republikaner können jetzt die begangenen Fehler, die sich so schwer gerächt haben, nicht wiederholen, da sie um ihre eigene Existenz kämpfen; erst wenn diese wieder einmal gesichert ist, werden sie den Prinzipienfragen die notwendige Aufmerksamkeit schenken. Und zu diesen gehört, wie der „Temps" richtig bemerkt, in erster Linie die Einführung von wahrhaft demokratischen Sitten, da sich die monarchischen Sitten und Instinkte in der Demokratie erhalten haben, so namentlich das System der Begünstigung. Das Günstlingswesen besteht überall und alles konzentriert sich in den Händen des Staates, der über die politischen Begünstigungen verfügt, über das rote Bändchen der Ehrenlegion wie über die bescheidenen Tabakläden. Glaubt aber der „Temps", daß die unkluge Neutralität gegenüber den Klerikalen die demokratischen Ideen fördern würde?

Asien.

‡ **Kriegerische Vorbereitungen in Afghanistan.** Aus Calcutta, 18. Sept., schreibt ein ständiger Herr Berichterstatter: Aus Afghanistan kommen allerlei beunruhigende Gerüchte, die trotz aller offiziösen Vertuschungsversuche doch an die Oeffentlichkeit dringen. Man braucht darum noch nicht all den wilden Erzählungen Glauben zu schenken, die von den Eingeborenen in den Bazars an der Nord-Westgrenze kolportiert werden; so viel steht aber fest, daß in Afghanistan eine ungewöhnliche militärische Thätigkeit herrscht, und es kann nicht weiter geleugnet werden, daß Emir Abdurrhaman seine Kavallerie und Artillerie mobilisiert. Es wird ferner behauptet, daß er größere Truppenmassen nach der russischen Grenze vorschiebe; auf der anderen Seite kann aber ebenso wenig abgestritten werden, daß stärkere Ansammlungen afghanischer Truppen bei Chaman konzentriert wurden. Die Bedeutung dieser Thatsachen wird man dann erst richtig zu würdigen wissen, wenn man im Auge hält, daß New Chaman die letzte Station der Eisenbahnlinie Indus—Quetta—Afghanische Grenze ist. Dieselbe liegt auf der westlichen Seite des Khojak-Passes, bereits auf afghanischem Boden, und von hier aus kann die Eisenbahn ohne jede Schwierigkeit in der kürzesten Zeit nach Kandahar verlängert worden. Das hierfür nötige Material, Schwellen und Schienen, sind bereits seit längerer Zeit in Quetta und New-Chaman aufgespeichert. Eine Konzentrierung afghanischer Truppen gegenüber dieser Grenzstation würde somit darauf hindeuten, daß der Emir einen Vorstoß englischer Truppen in der Richtung auf Kandahar erwartet. Jedenfalls treffen diese Symptome auffällig mit den bereits früher von mir gemeldeten Maßnahmen, nämlich der Marschbereitschaft der Regimenter in den Nordwest-Provinzen und im Pandschab, sowie der Konzentrierung des Eisenbahnmaterials der North Western Railway, zusammen. Aus all dem geht hervor, daß es durchaus nicht so friedlich an der Nordwest-Grenze Indiens zugeht, wie es den Anschein hat. Man wird auch jetzt verstehen, warum sich die indische Regierung mit solcher Entschiedenheit gegen eine weitere Schwächung der regulären Armee durch Absendung von Truppen nach China gewehrt hat, und warum in den Zeitungen so entschieden auf den Rücktransport des südafrikanischen Kontingentes nach Indien gedrungen wird. Charakteristisch für die latente Besorgnis eines Konflikts an der Nordwestgrenze ist eine Bemerkung des „Pioneer" über das 40. Pandschab-Infanterieregiment. Dieses Regiment, das mit Ausnahme eines kleinen Detachements in Dera Ghazi (einer früher bedeutenden Grenzstation am Indus) in Amritsar steht, rekrutiert sich ausschließlich aus Pathans, d. h. Angehörigen der Grenzstämme, Afridis 2c. Ueber die militärischen Qualitäten dieses Regiments, das eines der tüchtigsten ist, kann kein Zweifel sein, aber, so meint der „Pioneer", man thäte besser daran, dieses Regiment nach China zu senden; an der Nord-Westgrenze könne es doch nie Verwendung finden, denn wohin man es auch immer sende, sicherlich würde irgend einer der Sepoys Verwandte in jenen Gegenden haben. Zum Schluß sei noch bemerkt, daß die seiner Zeit mit so großem Lärm verkündete Zurückziehung der regulären Truppen aus den Territorien der Grenzstämme mehr oder weniger zum Stillstand gelangt ist. Auch dies kann nicht gerade als ein sonderlich friedliches Symptom aufgefaßt werden. Allerdings wird in der offiziösen Presse obigen Vorgängen jede Wichtigkeit abgestritten; da aber die Thatsache der militärischen Vorbereitungen des Emirs nicht aus der Welt geschafft werden kann, so werden solche damit erklärt, daß seit der Vollendung der russischen Eisenbahn nach Kushk der Emir in Besorgnis eines russischen Angriffes die Stärke seiner Armee erhöht habe. Wie aber damit das Verbot des Getreideexportes sowie das gleichfalls kürzlich erlassene Verbot der Pferdeausfuhr nach dem angeblich befreundeten Indien, das nunmehr zur Ergänzung seiner Remonten fast gänzlich auf Australien angewiesen ist, stimmt, wird nicht erklärt.

Baden und Nachbarländer.

* **Karlsruhe,** 11. Okt. Aus Anlaß des Eisenbahnunglücks bei Heidelberg wurde mehrfach in der Presse die Meinung geäußert, daß der Fahrdienst auf einer so wichtigen

Geschichtskalender.

12. Oktober. 1435. Agnes Bernauer zu Straubing in der Donau ertränkt. 1492. Columbus entdeckt Amerika. 1759. Niederlage Friedrichs des Großen bei Kunersdorf. 1791. A. L. Karsch(in), Schriftstellerin † Berlin. 1801. A. K. Steinheil, Physiker, * Rappoltsweiler. 1825. K. F. Meyer, Schriftsteller, * Zürich. 1842. E. Pfleiderer, Philosoph, * Stettin. 1892. Lothar Bucher, Politiker, † Glion, Schweiz. 1893. v. Kameke, preuß. General und Staatsmann, † Berlin. 1898. Theodor Gsell-Fels, Reiseschriftsteller, † München. 1899. Ausbruch des Krieges zwischen England und der Südafrikanischen Republik.

Kesseltreiben.

Roman von Hans Hochfeldt.

11 (Nachdruck verboten.)

Hart an der russisch-polnischen Grenze, durch den kleinen Prosnafluß von Kronpolen geschieden, lagen die beiden Bornim'schen Güter Modlin und Wygoda! Das Herrenhaus, ein einfacher, zweistöckiger Backsteinbau, auf der Vorderseite mit einer Veranda versehen, kaum einen Büchsenschuß von der Grenze entfernt, war von einem Kranz von Wirtschaftsgebäuden und Leutehäusern umgeben, die durch ihre Sauberkeit und den guten baulichen Zustand angenehm von denen der anderen Güter jener Gegend abstachen und sofort den deutschen Besitzer erkennen ließen. Ein großer, parkartiger Garten schloß den Gutshof nach rückwärts ab.

Fritz' Augen leuchteten auf, als er bei einer Biegung der Landstraße das Ziegeldach seines Heimes zwischen den Kronen der Bäume hervortauchen sah, und ein Seufzer der Erleichterung hob seine Brust! Hier lag Friede, hier lag ein schönes, reiches Feld für ernste Arbeit und angespannte Thätigkeit vor ihm, hier würde die Wunde, die ihm die Stadt geschlagen hatte, allmählich vernarben! Mit einem Blick des Stolzes überflog er die im Abendsonnenschein in reichem Saatenschmuck prangenden Felder. Er durfte sich sagen, daß dies sein Werk war! Wie ausgesogen, wie vernachlässigt war das Land, als er vor zehn Jahren die Zügel der Leitung hier ergriff! Und es sollte immer noch besser werden! Die pekuniären Sorgen würde er wohl auch ohne seines Onkels Hilfe überwinden und dann — dann durfte er seinem Hause die Herrin zuführen!

Ein kurzer Peitschenknall, und im Galopp fuhren die Pferde vor der Rampe des Herrenhauses vor! Einen Augenblick später lag Fritz in den Armen seiner ihn schwärmerisch verehrenden jüngsten Schwester Meta, einer schlanken Blondine von 23 Jahren mit einem lieblichen Madonnengesichtchen, das in seinen Konturen große Aehnlichkeit mit dem Bruder zeigte; nur war alles feiner und zarter gestaltet und namentlich fehlte der Ausdruck der Energie, die dem Gesicht von Fritz ein so charakteristisches Gepräge gab.

„Ach, Fritz, Herzensbruder, wie freue ich mich, daß Du wieder da bist," rief sie mit heiterer, glockenheller Stimme. „Ich fühlte mich so einsam und verlassen ohne Dich!"

Sie zog ihn mit liebender, stürmischer Hast in das Haus hinein, über dessen Thüre eine große Guirlande und ein riesiges „Willkommen" prangte! Auch das Wohnzimmer und sein Arbeitskabinett waren reich mit Blumen geschmückt und auf dem Tische des Speisezimmers prangte sein Lieblingskuchen, eine mächtige Sandtorte! War es doch das erstemal im Laufe der ganzen zehn Jahre gewesen, daß der Bruder eine so weite und lange Reise gemacht hatte, und so feierte sie seine Rückkehr wie die eines aus dem Kriege Heimgekehrten. Kaum ließ sie ihm Zeit, sich von dem Reisestaub etwas zu befreien und umzukleiden, dann mußte er am Speisetische Platz nehmen und der Reihe nach alle seine Lieblingsgerichte, die sie ihm persönlich zubereitet hatte, kosten, und sie schmollte ordentlich, als er nicht tüchtig genug zulangte. Dann sollte er erzählen, wie es ihm gegangen wäre, wie die Kusine Hertha aussähe, was der Onkel General machte und ob nun alles nach seinen Wünschen erledigt wäre. Fritz schwankte lange mit sich, ob er seine Schwester von allem unterrichten sollte, aber er hielt es schließlich für besser, dies selbst und schnell zu thun, denn verborgen konnte es auf die Dauer doch nicht bleiben. — Große Thränen rollten der Schwester bei des Bruders Erzählung aus den Augen, und als er geendigt, sprang sie auf und drückte ihre Wange an sein Gesicht, indem sie schluchzend ausrief:

„Du guter, edelster der Menschen, was hast Du leiden müssen! Aber die Menschen, die Dich so verkennen, sind nicht wert, daß Du Dich darüber grämst. Laß sie, Du brauchst sie nicht, Du hast ja uns, Deine Geschwister, und — Deine Hertha!"

Sie trocknete schnell ihre Thränen, und ein helles Lächeln verklärte ihre lieblichen Züge.

„Welch' großherziges, edles Mädchen muß sie sein, würdig meines herrlichen Bruders! — Du hast doch ein Bild von ihr, oh, — laß es mich schnell sehen!"

Sie versenkte sich tief in den Anblick der Photographie. So schön, so berauschend schön hatte sie sich ihre neue Schwägerin nicht gedacht. — Aber ihrem Bruder gebührte ja auch das Beste und Herrlichste.

Es gelang ihrem lieben Geplauder, Fritz allmählich aus seinem Ernst zu einer ruhigen Heiterkeit umzustimmen. — Ja, der Frieden zog wirklich wieder leise in sein Inneres ein.

Fünftes Kapitel.

Der erwachende Morgen fand Fritz bereits am Schreibtische. Es war gestern abend noch zwischen den beiden Geschwistern besprochen worden, daß es gut sein würde, wenn die beiden anderen Geschwister, Erna — seit zwei Jahren Gattin eines Geheimen Regierungsrates Baron von Meerburg, und Max, der als Leutnant in einem rheinischen Infanterieregiment in Köln stand — durch Fritz selbst über das Vorgefallene si

Station nicht einem jungen Beamten hätte übertragen werden dürfen und daß sich auf dem verunglückten Zug nicht genügend Personal befand. Dazu wird nun amtlich mitgeteilt, daß der betr. Beamte bereits vier Jahre im Stationsdienst thätig war, auch hatte er die Befähigung zur Ausübung des Fahrdienstes durch die abgelegte Prüfung nachgewiesen. Ferner ist die Ansicht nicht zutreffend, daß der Dienst am Karlsthor besonders schwierig ist. Allerdings erfordert er die fortgesetzte Aufmerksamkeit des Beamten. Zudem war auch der Stationsvorstand im Bureau anwesend und hätte sich der betr. Beamte bei diesem jederzeit Rat erteilen lassen können im Falle irgend eines Zweifels. — Auf dem verunglückten Zuge befanden sich drei Schaffner und ein Wagenwärter, welch' letzterer dem Zuge zugeteilt war, um die Schaffner von jeder anderen Aufgabe als der Ausgabe und der Kontrolle der Fahrscheine zu entlasten.

* **Karlsruhe**, 12. Okt. Durch einen Erlaß der Generaldirektion der Staatsbahnen wird bestimmt, daß künftighin den ständigen Arbeitern der Verwaltung bei Arbeitsversäumnis aus Anlaß der militärischen Kontrollversammlungen der Taglohn ohne Abzug fortbezahlt werden soll, so weit die Versäumnis die zum Besuch der Versammlung als notwendig erkannte Dauer nicht überschreitet und nicht mehr als einen halben Tag beträgt. Bei länger als einen halben Tag dauernder Unterbrechung der Arbeit wird eine Schadloshaltung ohne besondere diesseitige Genehmigung nicht gewährt. Bei den ständigen Bahnarbeitern soll die Fortzahlung des Taglohns indessen nur eintreten, wenn der Arbeiter auch an den Tagen unmittelbar vor und nach der Kontrollversammlung gearbeitet hat. Bei den im Akkord beschäftigten Werkstättearbeitern ist bei Bemessung der Entschädigung für Arbeitsversäumnis der ordentliche Taglohn zugrunde zu legen. Eine Anrechnung der versäumten Zeit als Urlaub soll nicht stattfinden. Die für Befreiung des Personals vom Besuch der Kontrollversammlungen gegebenen Vorschriften werden durch diese Bestimmungen nicht berührt.

* **Bretten**, 11. Okt. Bei der gestern hier abgehaltenen Schöffengerichtssitzung wurde der Steinbrecher Johann Dörrwächter von Groß-Villars, welcher hier in Arbeit stand, wegen Meineids ins Amtsgefängnis abgeführt. Er hatte anläßlich einer Schlägerei vor besagtem Gerichte falsche Aussagen gemacht und diese beschworen. — Wie nunmehr festgestellt ist, ist der bei dem Brande in der Störrmühle bei Knittlingen vermißte Knecht, welcher der fahrlässige Urheber des Brandes war, in den Flammen umgekommen.

* **Mosbach**, 11. Okt. Bei der heutigen Gemeinderatswahl wurden die bisherigen Mitglieder, die Herren Konditor A. Krauß, Schlossermeister Bernh. Reinhard, Stiftgutsaufseher Gg. Jung und Ferd. Baunach, Uhrmacher, nahezu einstimmig wieder gewählt.

* **Pforzheim**, 11. Okt. Von den hiesigen Ladeninhabern haben sich 324, fast die Hälfte, dem Protest gegen den 8 Uhr-Ladenschluß angeschlossen. Da bekanntlich ⅔ aller Ladenbesitzer sich für den 8 Uhr-Ladenschluß erklären müssen, wenn derselbe eingeführt werden soll, so wird es wohl in Pforzheim beim 9 Uhr-Ladenschluß bleiben.

4 **Baden-Baden**, 11. Okt. Die Verhandlungen zum Zwecke der Vereinbarung einer einheitlichen Rheingrenze haben heute hier begonnen. An denselben nehmen seitens der badischen Regierung Geh. Rat Freihr. v. Marschall, die Ministerialdirektoren Heil und Becker, Ministerialrat Dr. Schlusser und seitens der elsaß-lothringischen Landesregierung Ministerialrat Willgerodt, Hermann, Roth und Stadler, Geh. Regierungsrat Traut und Regierungsrat Dr. Esser teil. Die Sitzungen finden im „Zähringer Hof" statt.

* **Oberkirch**, 11. Okt. Laut Beschluß des Verwaltungsrats der Städt. Sparkasse wird der Zinsfuß für alle Einlagen mit Wirkung vom 1. Januar 1901 auf 3¾ Proz. festgesetzt.

△ **Kehl**, 11. Okt. Ein geriebener Gauner treibt hier sein Wesen. Heute vormittag schickte ein Kaufmann von Stadt Kehl sein siebenjähriges Kind mit einem Wertbriefe zur Post. In demselben befanden sich 1250 M. In der Schulstraße trat ein elegant gekleideter Herr zum Kind: Du sollst gleich nach Hause kommen, Dein Vater hat etwas vergessen. Komm, ich will Dir Dein Postbuch halten, bis Du wieder kommst. Gutwilliger Weise kam das Kind dem Verlangen nach, übergab dem Fremden das Buch mit dem Wertbrief und bis es von zu Hause wiederkam, war der Gauner verschwunden. Obschon die Gendarmerie sofort in Kenntnis gesetzt wurde und sofort eine fieberhafte Thätigkeit entfaltete, so war doch alle Bemühung erfolglos. Unglaublicher Mangel an Vorsicht aber ist es, einem siebenjährigen Kinde einen solchen Wertbrief anzuvertrauen.

* **Sulzburg**, 11. Okt. Die Weinlese ist jetzt bereits beendet und hat in Quantität und Qualität alle Erwartungen übertroffen. Das Mostgewicht beträgt 65—80 Grad. Es wurden einige Käufe zu 45 M. abgeschlossen. — Leider brachte die Weinlese auch einen Unglücksfall mit sich. Unser verdienter Ratschreiber wollte von einem Wagen herunterspringen, um die Pferde, welche durchgingen, zum Stehen zu bringen. Er geritt hierbei unter den Wagen und erlitt bedeutende Verletzungen.

* **Triberg**, 11. Okt. Heute nachmittag entgleiste die Maschine des Zuges 397 am Kehrtunnel oberhalb Triberg. Es wurde Niemand verletzt, auch ist kein Materialschaden vorgekommen.

* **Konstanz**, 10. Okt. Die auf Veranlassung der Handelsschulkommission seit vorigem Jahre bestehenden kaufmännischen Kurse für Frauen und Mädchen haben am 1. d. M. aufs neue begonnen. Besucht wird der erste Kurs von 26, der zweite von 10 Schülerinnen und hat mithin der Kurs des letzten Jahres, der von 25 Schülerinnen besucht wurde, eine Steigerung der Frequenz um nahezu 50 Proz. erfahren. Der Unterricht wird von fünf Lehrern erteilt. Außer dem Zeichensaal des Mädchenschulhauses wird auch das für diese Zwecke besonders hergerichtete Arbeitszimmer des gleichen Gebäudes als Lehrsaal verwendet.

* — Prinz und Prinzessin Max von Baden reisten nach Verabschiedung vom Großherzogspaare nach Kopenhagen zum Besuche des dänischen Hofes.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. Oktober.

= **Aus dem Hofbericht.** Die Großherzogin war Mittwoch wieder zum Besuch verschiedener Anstalten in Konstanz. Am Nachmittag begaben sich die Großherzoglichen Herrschaften gemeinsam in die städtische Rosgarten-Sammlung und wurden vom Oberbürgermeister Weber und Hofrat Leiner empfangen und zunächst zur Besichtigung des neuen Baues geleitet. Hierauf verweilten Ihre Königlichen Hoheiten ungefähr zwei Stunden in der ganz neu geordneten, sehr sehenswerten Sammlung und verließen hochbefriedigt das ehrwürdige Haus. Auf dem Heimweg besuchten Ihre Königlichen Hoheiten noch den Münster bei herrlicher Abendsonnenbeleuchtung. Die Großherzoglichen Herrschaften beabsichtigen, am Samstag, den 13. d. Mts., Schloß Mainau zu verlassen und nach Karlsruhe zu reisen, gedenken den 14. dort zu bleiben und der Einweihungsfeier in der Christuskirche anzuwohnen. Die Uebersiedelung nach Schloß Baden wird voraussichtlich nächsten Montag erfolgen. — Major v. Schwerin kehrte heute früh nach Karlsruhe zurück.

= **Ein Orgelkonzert** wird Sonntag, 14. Oktober, nachmittags um 5 Uhr anläßlich der Einweihungsfeier in der Christuskirche veranstaltet werden. Der Hauptzweck dieser musikalischen Veranstaltung ist die künstlerische Vorführung des vortrefflichen Orgelwerkes, hergestellt durch die Firma Steinmayer, das nach dem Urteil Sachverständiger eine Musterleitung moderner Orgelbautechnik darstellt. Seine instrumentalen Vorzüge wird uns das Konzert zu zeigen haben, eine technische Eigentümlichkeit besteht darin, daß die Luftzufuhr durch einen elektrischen Motor bewerkstelligt wird, nicht wie bei älteren Orgeln durch Blasbalgtreter. Herr Professor S. de Lange aus Stuttgart ist einer unserer ersten Orgelvirtuosen. Die E-moll-Fuge von Bach, sowie die Fantasie-Fuge von Liszt bieten reichliche Gelegenheit zur Entfaltung aller Schönheiten der neuen Orgel. Dem Künstler wird in Frau Anna Vierordt-Helbing eine mit dem Geist kirchlicher Musik hervorragend vertraute, mit vorzüglichen stimmlichen Mitteln ausgestattete Sängerin zur Seite stehen. Die beiden bewährten künstlerischen Kräfte, sowie ihr gutes Programm stellen eine Stunde reicher musikalischer Freude in Aussicht. Karten à 2 Mark werden bei Wilhelm Knauß, Kaiserstraße 61, sowie in den Handlungen von F. Doert u. Gräff ausgegeben.

= **Stadtgarten.** Heute Nachmittag ½4 Uhr wird das letzte Freitags-Konzert im hiesigen Stadtgarten von der Kapelle des 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 gegeben, weshalb wir nicht unterlassen wollen, an dieser Stelle nochmals darauf hinzuweisen.

▭ **Unglücksfall.** Gestern abend 6¼ Uhr setzte sich der 5 Jahre alte Sohn eines Heizers beim Spielen in die Hängepritsche eines Lastwagens. Als der Fuhrmann, dem dies nicht bekannt war, einige Schritte weiter gefahren war, wollte der Knabe unbemerkt hinausspringen und geriet dabei unter das rechte Hinterrad, das ihm über den Kopf wegging. Der Tod trat sofort ein.

▭ **Aus dem Polizeibericht.** Eine Maurersehefrau in Grünwinkel hat am 6. d. M. in selbstmörderischer Absicht Camphorspiritus getrunken, wurde am 8. d. M. in das städtische Krankenhaus verbracht, und ist daselbst gestern früh 2 Uhr an den Folgen der Vergiftung gestorben. — Gestern vormittag 11.15 Uhr ist ein Extrazug mit Rekruten von Rastatt nach Heidelberg hier durchgefahren. — Montag vormittag ¾9 Uhr stieß ein elektrischer Straßenbahnwagen in der Rheinstraße mit einem vor dem Hause Nr. 85 aufgestellten Kuhfuhrwerk von Mörsch dadurch zusammen, daß die Kuh vor dem herankommenden Straßenbahnwagen scheute und nach dem Gleise sprang, wodurch die Deichsel des Fuhrwerkes vom Motorwagen erfaßt und abgerissen wurde. Ein weiterer Schaden oder Unfall ist dabei nicht entstanden. — Heute vormittag 6.40 Uhr ist ein Sonderzug mit 1200 Rekruten des Sächsischen Infanterie-Regts. Nr. 105 und des Pion.-Bat. Nr. 15 von Leipzig nach Straßburg hier durchgefahren. — In der Zeit vom 25. bis 29. Juli d. J. kam einem Techniker aus Untergrombach ein Reißzeug im Werte von 25 M. abhanden. Als er am 28. v. M. bei einem Trödler ein anderes gebrauchtes Reißzeug kaufen wollte, wurde ihm u. a. auch das Seinige vorgelegt, das der Trödler von einem angeblichen Techniker für 10 M. gekauft hatte. — Ein Dienstknecht aus Zeuthern unterschlug vor etwa vier Wochen einer Kellnerin einen goldenen Damenring und schenkte ihn einer anderen Kellnerin in Freiburg, weshalb er wegen Unterschlagung zur Anzeige gelangt. — Wegen Körperverletzung wurde ein verheirateter Maler angezeigt, weil er am 5. d. M. einem Tüncher in einer Wirtschaft mit einem Stocke mehrere Verletzungen beigebracht hat. — In der Nacht vom 6. bis 7. d. M. wurden in der Gottesauerstraße an zwei Vorgärten die Einfriedigungen beschädigt und ein Posten abgebrochen und dadurch den Eigentümern ein Schaden von 20 bezw. 60 M. zugefügt. — Ein Taglöhner aus Muggensturm, der seinem Arbeitgeber in der Wilhelmstraße Oel, Leim und Holz stahl, wurde in Untersuchungshaft abgeführt.

Zum Prozeß Plank

erhalten wir noch folgende authentische Mitteilung:

In dem Bericht über den Prozeß Plank sind als Kläger lediglich die Kinder des verstorbenen Kammersängers Fritz Plank angeführt, während die Klage auch namens des Allgemeinen deutschen Versicherungsvereins in Stuttgart erhoben worden ist.

Bei diesem Vereine war nämlich der Kammersänger Fritz Plank gegen Unfall versichert und infolge davon haben die Kinder die Summe von 19 800 M. ausbezahlt erhalten. Der Versicherungsverein hat sich dann alle Ersatzansprüche, welche den Kindern aus dem Unfalle ihres Vaters gegen Dritte zustehen könnten, bis zu 19 800 M. abtreten lassen.

Deshalb verlangt der Versicherungsverein mit der Klage die ersten 19 800 M. für sich, sodaß also die Kinder selbst erst Ansprüche machen können, wenn der Versicherungsverein, im Falle rechtskräftiger Verurteilung der Beklagten, diese Summe erhalten hat.

Was die Anerbietung der Generalintendanz der Großh. Civilliste anlangt, so hat sich die Hofverwaltung, falls es zum Rechtsstreite nicht käme, verpflichtet:

1. Rechnungen in Höhe von 1 024.55 M. zu begleichen.

2. Als Pauschalsumme zur Bestreitung der übrigen Kosten der letzten Krankheit und der mit dem Tode der Eheleute Plank in Zusammenhang stehenden sonstigen Ausgaben, sowie der Nachlaßschulden 3500 M. zu bezahlen.

3. Zur Ermöglichung der Fortführung des Haushaltes den vier Töchtern mit der Verpflichtung zur Aufnahme der Brüder, soweit sie sich hier vorübergehend aufhalten, beginnend vom 15. Februar 1900 ab auf drei Jahre, somit bis zum 15. Februar 1903, einen Zuschuß von monatlich 300 M., somit jährlich 3600 M. und insgesamt 10 800 M. zu gewähren.

4. Nach Ablauf dieser Zeit der am 8. September 1885 geborenen und somit noch minderjährigen Rosa Klara Plank behufs ihrer weiteren Ausbildung auf zwei Jahre, also bis zum 15. Februar 1905, eine monatliche Rente von 100 M. oder jährlich 1200 M., zusammen also 2400 M. zu gewähren.

5. Ueberdies dem am 23. Februar 1883 geborenen Sohne Heinrich Plank als Beitrag zu den Kosten seiner Unterbringung in einem auswärtigen Pensionate, bezw. für dessen Ausbildung vom 1. April 1900 an auf die Dauer von drei Jahren, somit bis 1. April 1903, eine in monatlichen Teilbeträgen zahlbare Rente von jährlich 600 M., also zusammen 1800 M. zu bewilligen.

6. Den erwachsenen Söhnen Fritz, Rudolf und Hugo Plank als einmalige Beihilfe für den Uebergang in eine Erwerbsthätigkeit je 500 M., zusammen also 1500 M., sofort auszubezahlen.

Die Rente der vier Töchter von monatlich 300 M. sollte unter allen Umständen bis zum 15. Februar 1903 zur Auszahlung gelangen und somit den übrigen zuwachsen, wenn etwa bis dahin eine der Bezugsberechtigten wegfallen sollte, wohingegen die übrigen Bezüge den Charakter persönlicher Zuwendungen haben sollten.

Diese Zusage wurde an die Bedingung geknüpft, daß die Plank'schen Kinder auf alle weiteren Ansprüche Verzicht leisten und sich dadurch als abgefunden erklären, und daß es weder vonseiten der Kinder noch vonseiten des Versicherungsvereins zum Prozesse komme.

Erhalten haben die Kinder:

1. Aus der Handkasse Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs am 16. Januar d. J.	350.— M.
2. Aus der Handkasse Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin am 25. Januar d. J.	200.— „
3. Aus der Hofkasse vom 15. Februar bis mit letzten August monatlich 300 M., zusammen also .	1960.— „
4. Durch S. Exc. Herrn Dr. Bürklin bar . .	300.— „
Zusammen	2810.— M.

Es soll dabei nochmals betont werden, daß die Generalintendanz der Großh. Civilliste sich lediglich aus Billigkeitsgründen zu diesen Anerbietungen hat bereit finden lassen, weil sie überzeugt ist, daß für den bedauerlichen Unfall außer dem verstorbenen Herrn Fritz Plank selbst niemand verantwortlich gemacht werden kann

Handel und Verkehr.

* **Mannheim**, 11. Okt. (Effekten.) Von der heutigen Börse sind nennenswerte Kursveränderungen nicht zu verzeichnen. Etwas höher stellten sich Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Aktien. Notiz 112 Proz. G. Ferner gesucht: Verein chem. Fabriken zu 166 Proz.

* **Mannheim**, 11. Okt. (Getreidemarkt.) Die Stimmung war bei schwacher Kauflust ruhig. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saronska M. 137.— bis M. 144.—, Südrussischer Weizen M. 130.— bis M. 146.—, Kansas II M. 135.— bis 136.—, Redwinter M. 135.— bis 136.—, La Plata-Weizen M. 137.— bis —.—, feinere Sorten M. 143.— bis —.—, Rumänischer Weizen M. 135.— bis 146.—, Russischer Roggen M. 105.— bis 111.—, Mixed-Mais M. 96.— bis —.—, La Plata-Mais rye terms M. 97.— bis —, Russische Futtergerste M. 103 bis —, Weißer amerikanischer Hafer M. 102.— bis —, Russischer Mittelhafer M. 100 bis 105, Prima Hafer M. 106 bis 115.

* **Frankfurt a. M.**, 11. Okt. (Abendbörse.) Kreditaktien 201.— b. Deutsche Bank 183, 182.90 b. Gelsenkirchen 180.85 b. Harpener 172.50, 172 b. Laurahütte 189.50 b. Bochumer 168.20 b. Eschweiler 206.50 b. Lombarden 24.70 b. Kurse von 6¼—6½ Uhr. Kreditaktien 201.10.

* **Berlin**, 11. Okt. Spiritus, 70er loco 50.20.

* **Magdeburg**, 11. Okt. (Zuckerbericht.) Kornzucker exkl. 98 Proz. Rendement 10.40 bis 10.50—, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 0.——0.—. Matt. Brotraffinade I. 27.70.— —.—. Brotraffinade II. —.—,——.—Raffinade mit Faß 27.70,——.—. Gem. Melis I. mit Faß 27.20,— —.— Schwach. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Okt. 9.80— G. 9.82½ Br., per Novbr. 9.70— bez. 9.67½ G., per Dez. 9.72½ G. 9.75— Br., per Januar-März 9.87½ G. 9.90— Br., per Mai 10.05— G. 10.07½ Br. Ruhig.

* **Hamburg**, 11. Okt. Kaffee good average Santos. (Schlußkurse.) per Dezbr. 39 Pf., per März 39¾ Pf.

* **Amsterdam**, 11. Okt. Roggen per Oktober 129, per März 131, per Mai 130.

* **Rotterdam**, 11. Okt. Zinn Banka prompt fl. 77—.

* **Liverpool**, 11. Okt. (Baumwolle.) Schluß. Tages-Einfuhr 5000, Umsatz 6000 B. Amerikaner ¼ und Surats 1/16 niedriger.

* **London**, 11. Okt. Silber 29 9/16.

* **London**, 11. Okt. (Metallbörse.) (Schlußnotierungen.) Kupfer Standard 72⅝, do. 3 Monate 73⅛, Best Selected ——, — Zinn Straits cash. 132½, do. 3 Monate 127—. — Blei spanisch 17 13/16, do. englisch 18—. Zink ordinary brands 19½, do. Spezial brands 19¾.

* **Glasgow**, 11. Okt. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warr. 66 Sh. 0 d. Warrants Middlesborough III. 67 Sh. 3 d.

Haus- und Landwirtschaft.

Offenburg, 10. Okt. In kaum je dagewesener Weise haben die drei Haupterzeugnisse des Landbaues unserer Gegend, Wein, Tabak, Obst, einen ausgezeichneten Ertrag geliefert. Die Leute wissen die Menge des Erträgnisses an Wein und Obst kaum unterzubringen. Es hat sich infolge dessen ein lebhafter Handel mit Fässern entwickelt. Die Küfer hatten reichliche Arbeit. Der Tabak ist in den meisten Orten zu guten Preisen verkauft worden. Im Wein beginnt das Geschäft, da in einigen Reborten, wie Durbach, die Lese erst dieser Tage begonnen hat. Es ist ziemlich sicher, daß der Jahrgang 1900 seine nächsten Vorgänger bedeutend übertreffen wird.

Wein.

× **Müllheim**, 10. Okt. Nach den beim Oberbadischen Weinbau-Verein bis jetzt eingegangenen Herbstberichten stellen sich die Herbsterträgnisse und Preise wie folgt:

Gemeinden.	Anfang des Herbstes.	Zrog. Rebfläche Morgen.	Ertrag pr. Morg. Hektoliter.	Gesamterträgnis Hektoliter.	In der Gemeinde eingekeltert. Extr. Hektoliter.	Abgeschl. Verkäufe. Hektoliter.	Mostgewicht nach Oechsle oder Schmid	Preis p. Hektol. M.
	Oktob.							
A.-B. Breisach.								
Rotweil	3.	700	20	14000			70-95	
A.-B. Lörrach.								
Eimeldingen	4.	40	36	1440			65-75	
Fischingen	4.	163	35	5500		50	63-74	
Kirchen	3.	78	40	3120	3000		65-80	25-40
A.-B. Müllheim.								
Rheinweiler	4.						65-75	35-40
A.-B. Staufen.								
Ballrechten *)	5.	110	48	5280	4700		60-64	
Biengen	5.	30	30	900	900		60-65	
Krozingen	4.	40	57	2400	2000		55-60	

*) Bessere Lagen noch nicht geherbstet.

△ **Von der Unterhaardt**, 10. Okt. Die Lese des Weißherbstes ist jetzt allerorten in vollem Gange. Fast durchweg fällt der Mengeertrag über die Schätzungen der Eigner aus. Der Morgen erbringt durchschnittlich über ein Fuder Most. Die Güte des „Neuen" wird durch die rasch voranschreitende Edelfäule der Trauben besonders günstig beeinflußt und es gehören diesen Herbst Mostgewichte bis zu 120 Grad nach Oechsle selbst in mittleren Orten nicht zu den Seltenheiten. Die Dünnhäutigkeit der Trauben bringt es zuwege, daß, während im vorigen Jahre etwa 30—32 Logel Trebermost zur Erzielung eines Fuders Wein nötig waren, dieses Quantum heuer aus 27—28 Logel Traubenmaische ausgepreßt werden kann. Das Mostverkaufsgeschäft leidet anscheinend unter der durch die kriegerischen Verwicklungen und dem allmählichen starken Rückgang der industriellen guten Beschäftigung geminderten Kaufkraft der Konsumenten, der Unsicherheit über die Gestaltung des kommenden neuen Weingesetzes und wohl zumteil auch infolge des dieses Jahr in allen deutschen Weingegenden zu verzeichnenden guten Ernteergebnisses. Thatsache ist, daß sich seit Jahren nicht mehr so wenig Kaufliebhaber eingestellt haben, als in diesem Herbste. In der Grünstadter Gegend kamen Abschlüsse pro 40 Liter Trebermost zu 8 bis 9.50 M. zustande, während die 1000 Liter Gekeltertes sich auf 200 bis 270—300 M. stellen. In Herxheim a. Bg. wurden 14 M. geboten, aber noch wenig abgegeben. In Kallstadt, wo 16—17 M. gefordert werden, wurde einiges auf den Herbstmittelpreis zugeschlagen. Freinsheim erlöste für mehrere größere Posten Preise von 11—12 M., für etliche bis zu 14 M. In Ellerstadt und Gönnheim belaufen sich bis jetzt die Logelpreise auf 10.50—11 M., in Friedelsheim wurden einige Abschlüsse zu 13 M. perfekt. In Ungstein, wo 17—18 M. beansprucht werden, mangelt es noch an einem rechten Geschäfte. Dürkheim gab einige Hundert Logel zu 16 M. für die 40 Liter ab.

---

schnell wie möglich orientiert würden, ehe falsche oder übertriebene Gerüchte an sie heranträten. Diese Briefe wurden ihm nicht leicht, denn er mußte annehmen, daß sowohl sein Bruder als Offizier, als auch sein Schwager, der ein Mann von strengster aristokratischer Observanz, kein richtiges Verständnis für seine Handlungsweise haben würden. Dagegen hoffte er, daß Erna ihrem Gatten gegenüber seine Partei nehmen und für ihn eintreten würde.

Nachdem diese Arbeit erledigt war, galt es, mit Ruhe und Ueberlegung die durch die Absage des Onkels geänderten Verhältnisse zu prüfen und die nötigen Schritte zu thun, um entweder an anderer Stelle neue Gelder für die gekündigten Hypotheken aufzutreiben oder die Inhaber der letzteren zu bewegen, dieselben — eventuell zu einem etwas höheren Zinsfuße — stehen zu lassen. Fritz zweifelte keinen Augenblick, daß ihm das Eine oder das Andere gelingen würde.

(Fortsetzung folgt.)

Kunst, Wissenschaft und Litteratur.

Aus der Gelehrtenwelt.

* **Bonn.** Der Dozent für Geodäsie Georg Hillmer ist zum Professor der Landwirtschaftlichen Akademie zu Bonn-Poppelsdorf ernannt worden.

* **Wien.** Wie die Wiener Hochschul-Korrespondenz meldet, wurde vom Unterrichtsministerium mit der Supplierung der durch den Tod des Hofrats Dr. Eduard Albert erledigten ersten chirurgischen Universitätsklinik im allgemeinen Krankenhause der Abteilungsvorstand an der allgemeinen Poliklinik in Wien, Prof. Dr. Julius Hochenegg, ein Schüler Alberts, betraut.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

♣ **Aus dem Markgräflerlande**, 10. Okt. Die Weinlese ist im besten Gange, begünstigt vom prächtigsten Wetter, welches von Tag zu Tag den Reifegrad der Trauben noch erhöht. Quantität: Dreiviertels- bis ganzer Herbst. Qualität: gut, annähernd wie 1893. Mostgewicht: Lagen 2. Ranges 60—70 Grad, Lagen 1. Ranges 72—85 Grad nach Oechsle. Preise: 22—35 M. pro 100 Liter je nach Lage der Qualität. Kauflust: lebhaft.

Obst.

△ **Radolfzell**, 10. Okt. Der heutige Obstmarkt war mit 60 580 kg Mostobst und 9477 kg Tafelobst beschickt und fand die ganze Menge bei äußerst lebhafter Nachfrage schlanken Absatz. Dabei kosteten die 100 kg Mostbirnen 3.60—4.50 M. und Mostäpfel 3.20—4.26 M. Für Tafelbirnen wurden 8—10 M. und für Tafeläpfel 5—7 M. pro 100 kg bezahlt.

Kleine Chronik.

w **Stuttgart**, 12. Okt. Graf Zeppelin beabsichtigt für Montag einen neuen Aufstieg mit dem inzwischen ausgebesserten Luftfahrzeug zu versuchen.

w **München**, 12. Okt. Hofrat Cordes und Frau wurden gestern in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Beide hatten sich mit Blausäure vergiftet. Cordes war 70, seine Frau 66 Jahre alt.

w **Glasgow**, 12. Okt. Nach den gestrigen amtlichen Berichten ist der Pest wirksam entgegengetreten. Die letzten unter Beobachtung stehenden 6 Personen sind entlassen worden. Den im Spital befindlichen geht es sehr gut. Seit dem letzten zur amtlichen Kenntnis gelangten Pestfalle sind 3 Wochen verstrichen.

Letzte Nachrichten.

w **Berlin**, 11. Okt. Der Direktor des Gymnasiums zu Hagenau, Dr. Scherer, wurde zum Oberschulrat in der Verwaltung von Elsaß-Lothringen ernannt.

w **Wien**, 11. Okt. Beim Empfang der Großherzogin von Toscana und ihrer drei Töchter that der Papst Aeußerungen, die großes Aufsehen erregen. Er bezeichnete die Zustände in Oesterreich sehr traurig und führte sie auf Menschenfurcht und Energielosigkeit hochgestellter, einflußreicher Persönlichkeiten Oesterreichs zurück. Offenbar ist das die Antwort des Papstes auf die dem Erzbischof Stadler von Serajewo erteilte Rüge. Dieser Ausfall des Papstes dürfte die klerikalen Parteien Oesterreichs wie Ungarns zu den größten Anstrengungen ermutigen. („Allg. Ztg.")

w **London**, 11. Okt. Bisher sind gewählt 370 Ministerielle, 143 Liberale, darunter Dilke, 79 irische Nationalisten. Der Gewinn der Ministeriellen beträgt 29, der der Oppositionellen ebenfalls 29 Sitze.

w **London**, 12. Okt. Reuter erklärt, das Gerücht, Lord Cromer sei von Aegypten abberufen worden, um einen Posten im Kabinett zu erhalten, für völlig erfunden.

w **Paris**, 11. Okt. Heute Vormittag fand im Ministerium des Aeußern die erste Sitzung der internationalen Konferenz betreffend die Zuckerausfuhrvergütungen statt. Ueber die Beratungen wie über die Zahl und die Nationalität der Teilnehmer wird völliges Stillschweigen beobachtet; man glaubt jedoch, daß sich an der Konferenz französische, deutsche und österreichische Delegierte beteiligen. Die Konferenz, welche auf Veranlassung Frankreichs zusammengetreten sein soll, bezweckt, wie es heißt, einen neuen Gedankenaustausch über die Frage, ob Frankreich sich geneigt zeigt, in diesen Versprechungen neue Zugeständnisse zu machen. Es soll eine neue Konferenz ähnlich derjenigen, welche im Vorjahre in Brüssel stattfand, einberufen werden.

w **New-York**, 10. Okt. Der frühere Präsident Harrison erlies bezüglich des Wahlfeldzuges eine Erklärung, worin er sagt, die Wahl Bryans würde zu einer allgemeinen Verwirrung führen. Die Republikaner hatten recht, zugunsten ihrer wirtschaftlichen Politik geltend zu machen, daß der Periode eines großen Niederganges eine Zeit außerordentlichen Aufschwunges gefolgt sei. Ein Wechsel in der Verwaltung bedeute sicherlich die Rückkehr mißlicher Zustände. Harrison weicht nur insofern vom Parteiprogramm ab, als er in der schärfsten Weise die Mißbilligung der Gesetzgebung bezüglich Portoricos zum Ausdruck bringt.

Die Feier auf der Saalburg.

w **Homburg**, 11 Okt.

Nachdem es in der vergangenen Nacht sehr stark geregnet hatte, lockte heute früh doch wahres „Kaiserwetter" zur Saalburg hinauf. Später bewölkte sich der Himmel und es blieb kühles, aber oft durch Sonnenschein erhelltes Wetter bis zum Schlusse der Feier. Um 11 Uhr trafen der Kaiser, in der Uniform des 1. Garderegiments z. F., und die Kaiserin, die schwarz gekleidet war, auf der Usinger Chaussee vor dem Saalbau-Kastell ein, wo sie von dem Bürgermeister Dr. Tettenborn mit einer Ansprache begrüßt wurden. Im Begleitung des Kaiserpaares befanden sich Prinz Heinrich von Preußen und Prinz Friedrich Karl von Hessen mit Gemahlinnen, sowie ein zahlreiches Gefolge. Die Herrschaften gingen zu Fuß nach dem Saalburg-Kastell unter den schmetternden Fanfaren römischer Tubenbläser vor der die Türme der Porta Decumana verbindenden Brücke. Die Thore öffneten sich. Die römische Wache trat heraus und der Präfekt, begleitet von römischen Feldherrn und germanischen Fürsten, begrüßte den Kaiser mit einer lateinischen Ansprache. Unter den Fanfaren und dem Gesang des Salve Imperator schritten unter Korantritt von römischen kranzgeschmückten Knaben, die Blumen streuten und Weihrauchgefäße schwangen, durch die via triumphalis, die auf Schilden, die an den Säulenschaften befestigt waren, den Kaiser und die Kaiserin feierte, die Majestäten mit dem Gefolge und den geladenen Gästen. Der Zug bewegte sich direkt durch ein Spalier von römischen Kriegern, die Feldzeichen hielten, bis vor das provisorisch errichtete Sacellum. Hier hatte die Festversammlung Platz genommen, u. a. der Staatssekretär Graf Posadowsky, Kultusminister Studt u. s. w. Als der Kaiser vor dem Sacellum angekommen war, trat ihm das Legat entgegen und sprach die von Lauff gedichteten Verse. Fanfaren setzten ein; die Krieger und Germanenfürste schlugen auf ihre Schilde. Nun erfolgte die feierliche Grundsteinlegung. Herr v. Lucanus verlas die von Professor Mommsen verfaßte lateinische Urkunde und Kultusminister Studt eine deutsche. Der Kaiser unterzeichnete beide Urkunden. Dann wurde der Grundstein versenkt. Der Kaiser ergriff hierauf den Hammer und hielt mit lauter Stimme die gemeldete Ansprache. Nach dem Kaiser thaten die Kaiserin, die Fürstlichkeiten und die Umgebung die üblichen drei Hammerschläge. Unterdeß sang der Sängerchor die griechische Hymne. Die Majestäten zogen eine große Anzahl der Anwesenden ins Gespräch. In gleich feierlichem Zuge wie beim Betreten des Prätoriums begaben sich die Fürstlichkeiten nunmehr unter Fanfaren aus der Saalburg, von Tausenden draußen Harrenden jubelnd begrüßt. Das Kaiserpaar begab sich sofort nach Friedrichshof. Den geladenen Gästen bot die Stadt Homburg im Saalburg-Restaurant ein Frühstück. Der Kaiser sandte an Mommsen ein lateinisches Telegramm.

w **Homburg v. d. H.**, 11. Okt. Das Kaiserpaar sieht sich zu seinem großen Bedauern genötigt, die Besuche auf Hügel, in Barmen-Elberfeld, dem Kreise Mettmann und Hildesheim zu verschieben, da das Befinden der Kaiserin Friedrich es den Majestäten erwünscht erscheinen läßt, einige Tage in deren Nähe zuzubringen. Das Kaiserpaar hofft aber zuversichtlich jene Besuche nach dem bisherigen Programm im Laufe dieses Monats ausführen zu können.

w **Berlin**, 12. Okt. Das gestern vom Kaiser aus Homburg an Professor Mommsen gesandte Telegramm lautet:

Theodoro Mommseno, antiquitatum Romanarum investigatori incomparabili praetorii Saalburgensis fundamentum iaciens salutem dicit et gratias agit Guilelmus Germanorum imperator.

(Wilhelm, Deutscher Kaiser, entbietet, indem er den Grundstein zum Prätorium der Saalburg legt, Theodor Mommsen, dem unvergleichlichen Forscher der römischen Altertümer, Gruß und Dank.)

Mommsen erwiderte:

Germanorum principi tam majestate quam humanitate gratias agit antiquarius Lietzelburgensis. (Dem Fürsten der Deutschen an Majestät und Huld sagt der Altertumsforscher zu Lietzelburg-Charlottenburg Dank.)

w **Kronberg**, 11. Okt. Das Kaiserpaar traf kurz nach 1 Uhr, von der Saalburg kommend, hier ein und nahm an der Mittagstafel in Schloß Friedrichshof teil. Um 4 Uhr kehrten die Majestäten nach Homburg zurück.

Die chinesische Krisis.

w **Berlin**, 11. Okt. Das Kriegsministerium teilt über die Fahrt der Truppentransportschiffe mit: „Darmstadt" am 10. d. M. in Tsingtau angekommen.

w **Wesel**, 10. Okt. Von Korvettenkapitän Lans ist heute bei seinen Verwandten ein vom 10. Oktober in Yokohama ausgegangenes Telegramm mit brieflich verabredeten Stichworten eingetroffen, welches besagt, daß eine Operation an der Bruchstelle des Beines vorgenommen wurde. Der Verlauf sei bisher ein guter. Es handelt sich bei der Operation jedenfalls um eine nochmalige Oeffnung der bereits zugeheilten Wunde zur Entfernung einiger Knochensplitter. Die Mitteilung von einem Beinbruch ist damit erfreulicherweise als irrig zu bezeichnen.

w **Peking**, 8. Okt. Ein kaiserliches Edikt ist erschienen. Dasselbe befiehlt die sofortige Hinrichtung Kangjis, Tschao-shu-tschias und eines anderen, an dem Ausbruch der Boxerbewegung beteiligten hohen Beamten, verbannt den Prinzen Tuan zur Arbeit an den Poststraßen in Kaschgarien und verurteilt den Prinzen Jih und den Herzog Tsailan zu lebenslänglichem Gefängnis. — Die zur Zeit in Liang-hsiang stehende französische Kolonne dürfte am Donnerstag in Faugschan eintreffen; die Russen haben die Station Ma-chi-pu geräumt. Im Laufe weniger Tage werden alle ihre Truppen mit Ausnahme einer Kompagnie Infanterie Peking geräumt haben.

w **Tientsin**, 9. Okt. Gestern wurde folgender englischer Brigadebefehl ausgegeben: Feldmarschall Graf Waldersee hat am 27. Sept. den Oberbefehl über die verbündeten Truppen übernommen. Bei der Befehlsübernahme äußerte er sich wie folgt: Es erfüllt mein Herz mit Stolz und hoher Freude, daß ich an die Spitze so ausgezeichneter Truppen gestellt bin, die schon rühmliche Beweise ihres Heldenmutes gegeben haben. Wohl wissend, daß ich mit einer schwierigen Aufgabe betraut bin, habe ich die feste Ueberzeugung, daß es mir schnell und sicher gelingen wird, mit Hilfe dieser bewährten Truppen das mir gesetzte Ziel zu erreichen, jetzt, da diese Truppen unter einem einzigen Führer vereinigt sind.

w **Hongkong**, 10. Okt. Die Rebellen im südlichen China verschanzten sich stark in Mongkong und Sanyantin.

w **Tientsin**, 11. Okt. Die englische, deutsche, französische und italienische Expedition nach Paotingfu wird sowohl von Tientsin wie von Peking abgehen. Die Abteilungen von Tientsin werden am 12. d. M. ausrücken. Der Feldmarschall hält vorher auf dem Paradeplatz über dieselben in Tientsin eine Parade ab.

w **Hongkong**, 11. Okt. Reuter. Aus Samtschun wird gemeldet, daß Admiral Ho dort mit 200 chinesischen Truppen eingetroffen sei und daß noch 400 der Ausschiffung in Derpbay harren. — Der britische Torpedobootszerstörer „Otter" erhielt Befehl, nach der Mirebai zu gehen. Zwei Kompagnien Bombay-Infanterie wurden angewiesen, sich bereit zu halten, um zwei Stunden nach erhaltenem Befehl nach der Grenze gehen zu können.

Der südafrikanische Krieg.

w **Lydenburg**, 2. Okt. Die Buren beschossen gestern morgen von 6 bis 7 Uhr Bullers Lager bei Krügerspost. Die britischen Truppen hatten wenig Verluste. Eine Abteilung von 200 Mann Kavallerie verlies das Lager, um die Geschütze der Buren zu nehmen. Sie ritt vier Stunden nach dem Hügel, wo die Buren ihre Stellung inne hatten. Doch als sie dort ankamen, fand sie weder Buren, noch Kanonen vor.

w **London**, 11. Okt. Lord Roberts meldet unter dem 10. d. M. aus Pretoria: Bei Kaapmuiden wurde bei dem Bahnübergange über den Kaapfluß gestern ein Eisenbahnzug zum Umstürzen gebracht. Drei Mann wurden getötet, ein Offizier und 15 Mann verletzt. Alle gehörten der 66. Batterie an. Außerdem wurden 40 Stück Vieh getötet. Als General Paget von der Schützenbrigade mit 18 Mann und zwei Ingenieur-Offizieren später an der Eisenbahn vorübergingen, um sich über den Schaden zu vergewissern, wurden sie von Buren, die auf der Lauer lagen, beschossen. Kapitän Stewart von der Schützenbrigade hörte die Schüsse und eilte mit 40 Mann zu Hilfe. Unsere Verluste sind schwer. Kapitän Steward und ein Mann wurden getötet, General Paget, ein anderer Offizier und fünf Mann wurden schwer verletzt, ein Ingenieur und ein Offizier und zehn Mann gerieten in Gefangenschaft.

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Eckardt,
für Reklamen und Inserate: Georg Bix,
beide in Karlsruhe.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

In Karlsruhe.

Sonntag, 14. Okt. **„Die Rosenthalerin".** 9. Ab.-Vorst. (C.) Anfang halb 7 Uhr.
Dienstag, 16. Okt. **„Ehrenschulden", „Die Zeche", „Liebesträume".** 9. Ab.-Vorst. (B.) Anfang 7 Uhr, Ende 9 Uhr.
Donnerstag, 18. Okt. **„Die Grille".** 10. Ab.-Vorst. (A.) Anfang 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr.
Freitag, 19. Okt. **„Die Hugenotten".** 10. Ab.-Vorst. (B.) Anfang halb 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.
Samstag, 20. Okt. **„Die Herren Söhne".** 10. Ab.-Vorst. (C.) Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.
Sonntag, 21. Okt. **„Tannhäuser".** Vorst. außer Ab. Anfang 6 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

In Baden.

Montag, 15. Okt. **„Der Troubadour".** 3. Ab.-Vorst. Anfang halb 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.
Mittwoch, 16. Okt. **„Mignon".** 4. Ab.-Vorst. Anfang 6 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

* **Hamburg**, 10. Okt. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern der Hamburg-Amerika-Linie finden statt: Nach New-York: 11. Okt. Schnellpostdampfer „Kaiser Friedrich", 14. Okt. Postdampfer „Graf Waldersee", 18. Okt. Schnellpostdampfer „Columbia", 21. Okt. Postdampfer „Bulgaria", 25. Okt. Schnellpostdampfer „Auguste Victoria", 27. Okt. Schnellpostdampfer „Deutschland", 28. Okt. Postdampfer „Pennsylvania", 31. Okt. Postdampfer „Belgravia", 3. Nov. Schnellpostdampfer „Fürst Bismarck". Nach Boston: 27. Okt. Postdampfer „Bengalia", 7. Nov. Postdampfer „Frisia". Nach Baltimore: 18. Okt. Postdampfer „Guernsey", 27. Okt. Postdampfer „Bengalia". Nach Philadelphia: 22. Okt. Postdampfer „Marte", 9. Nov. Postdampfer „Colo". Nach Neworleans: 2. Nov. Postdampfer „Granaria". Nach Hayti und Mexiko: 21. Okt. Postdampfer „Syria". Nach Jamaica und Central-Amerika: 11. Okt. Postdampfer „Ascania". Nach Porto-Rico und Venezuela: 18. Okt. Postdampfer „Rhenania". Nach Central-Amerika und Columbien: 25. Okt. Postdampfer „Bolivia". Nach Ostasien: 20. Okt. Postdampfer „Sambia", 20. Okt. Postdampfer „Wittenberg". 822.

Klavierstimmen sowie sonstige Reparaturen rasch und billig. **Fritz Müller**, Musikalienhlg. Pianofortelager, Kaiserstr 221, 4790.20.7 nächst der Douglasstrasse.

Eheaufgebote.

Karlsruhe, 6. Okt. Alexander Nabold von Völkersbach, Bahnarbeiter hier, mit Anna Kleinhans von Leiberstung; Heinrich Kallenberger von Mannheim, Kaufmann allda, mit Karoline Krutz von hier; Friedrich Ollert von Heidelberg, Justizaktuar hier, mit Mathilde Graulich von hier; Paul Decker von Niederhofen, Schreiner hier, mit Luise Biehler von Eichelberg; Gottfried Hayme von Saaleck, Glaser hier, mit Karoline Kübler von Scheuern.

Eheschließungen.

Karlsruhe, 9. Okt. Friedrich v. Berg von Heidelberg, Oberleutnant hier, mit Eleonore Freiin Röder v. Diersburg von Hannover; Michael Schneider von Sandhausen, Lokomotivheizer hier, mit Josefine Wolf von Jöhlingen; Hermann Wagner von Eberbach, Finanzpraktikant in Dorf Kehl, mit Johanna Wöttlin von Neckargemünd.

Frankfurter Börsenkurse vom 11. Oktober 1900.

Staatspapiere.

	In Proz. Bap.	G.
Deutsche 3½% (abg.) Reichs-Anl. M.	92.80	94.10
" 3½ " "	93.80	94.40
" 3 " "	85.80	85.50
Preuß. 3½% (abg.) konſ. St.-A. "	93.60	94.0
" 3½ " "	92.0	94.40
" 3 " "	85.4	85.5
Baden 3½ Obl. . . fl.	93.80	94.0
" 3½ dto. . . M.	93.20	93.3
" 3½ v. 86 (abg.) "	92.80	93.30
" 3½ v. 1892 u. 94 "	92.90	92.0
Bayern 4 Abl.-R. . . fl.	99.70	99.8
" 3 E.-B.-Obl. M.	84.30	83.40
3½ Fürstl. Isenbg. und Büd.-Birstein v. 1887 incl. Coup. p. 1./7. 99 "	—.—	89.[illegible]
Hamb. 3½ St.-Rente "	97.20	93.5
Gr. Hessen 4 St.-R. "	99.70	99.[illegible]
Württ. Obl. 3½ v. 75/80 "	93.20	93.2
" " 3½ v. 81/83 "	93.10	93.2
" " 3½ v. 85 u. 87 "	93.60	93.20
" " 4 v. 1891 "	100.10	101.40
" " 3½ v. 88 u. 89 "	93.10	93.20
" " 3½ v. 1893 "	93.60	93.20
" " 3½ v. 1894 "	93.60	93.30
Finnld. 3½ Obl. v. 89 M.	87.70	87.8
Griech. E.-B. v. 90 strf.	87.00	87.80
Italien. 4 Rente . Lr.	93.8	93.90
Italiener 4 Rente Lr.	93.60	93.50
" 4am. v. 89 S. III u. IV	92.20	9[illegible].3
Oest. 4 Goldrente . fl.	96.90	97.[illegible]
" E.-B.-St. Sch. i. G.	—.—	95.50
" 5¼ E.-B.-St. Sch. G.	—.—	116.10
" 4⅕ Silber-Rente fl.	96.20	96.30
" 4⅕ Papierrente fl.	96.70	96.00
" 5¼ E.-B.-Staatssch.	—.—	119.30
Portugiesen 4½ St.-Al.	35.70	35.80
dto. v. 91 (Tab.-Anl.)	98.10	98.80
Rumän. 3% . . . fl.)	—.—	—.—
dto. am. 5 Rte. 81/88	87.30	88.50

	Bap.	G.
Ruman. 4am. Rt. v. 90	75.00	75.9
" 4 " " v. 94	74.00	74.0
4 Russ. Cons. v. 80 Rbl.	97.20	97.7
4 " Goldanl. v. 1889	97.10	98.[illegible]
4 " Cs. E.-B. S. 1, 2, 89	99.75	98.[illegible]
4 " Cons. E. S. 3 v. 91	—	—.—
4 " Goldanl. E. 2 v. 90	99.60	99.40
4 " Staatsr. v. 94	97.50	96.20
3½ " Goldanl. v. 94	—.—	90.60
Schweden 3½ v. 80 M.	97.20	96.00
" 3½ v. 86 "	91.60	92.00
" 3½ v. 90 "	91.50	91.9
" 3 . . . "	86.2	84.60
4 Serb. amort. v. 1895	57.90	58.[illegible]
4 Span. ausl. v. 1882	69.90	71.80
Ungarn 4 Goldrente fl.	95.40	95.3
4 Ungar. Staatsr. Kr.	90.4	90.40
4½ " E.-A. 89 Gold	100.70	100.40
4½ " E.-A. 89 Silb.	98.70	98.40
Argentinier 5 Goldanl.	—.—	—.—
5% Chinesische Anleihe	99.60	98.50
4½ " "	95.50	98.00
4 Egypt. unific.-Obl.	104.2	105.00
5 Mexiko Anleihe v. 88	41.2	41.5

Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.

3½ Frankfurt a. M. Lit. R. (abg.)	92.50	92.00
3 Baden-Bad. v. 1886	83.00	85.10
3½ " von 98—1903	—.—	90.30
3½ Freiburg i. B. Obligationen von 1888	99.30	99.80
3½ dto. v. 98—1902	—.—	—.—
3½ Heidelberg v. 1894	—	90.80
3 Karlsruhe von 1886	84.60	86.00
3 " von 1889	83.00	85.20
3 " von 1896	—	83.10
3 " von 1897	—	83.0
4 " von 1900	100.30	100.7
3½ Lahr von 1889	—	91.00
3½ Mannheim v. 1888	99.20	91.00
3½ " v. 1895	—	91.0

3½ Mannh. 1898—1903	—	91.00
4 " 1899—1904	99.40	99.50
3½ Stadt Pforzh. M.	—	99.4
4 dto. Rom i. G. fl.	94.[illegible]	95.0
gr. Serie II—VIII	94.1	95.0

Vollbezahlte Bank-Aktien.

Deutsche Rchsb. 3½%	15[illegible].70	146.2
Frankfrt. Bank M. 4%	—	187.00
Badische Bank . 4%	11[illegible]	119.5
Berliner Holsges. 4%	140.70	140.8
Darmstädt. Bk. M. 4%	132.50	129.[illegible]
Deutsche Bank . 4%	189.80	184.40
Deutsche Vereinsb. 4%	[illegible]15.20	112.8
Disk.-Komm.-Ant. 4%	177.20	169.[illegible]
Dresdener Bank 4%	141.9	140.0
Mitteld. Kreditb. 4%	109.3	107.8
Natlbk. f. Deutschl. 4%	132.70	128.00
Oberrhein. Bank 4%	116.00	115.5
Pfälzische Bank 4%	134.60	131.[illegible]
Rheinische Kreditbk. 4%	140.20	140.50
Schrzwld. Bankverein	119.00	117.00
Süddeutsche Bank 4%	110.60	109.5
Württ. Notenbank 4%	111.5	111.[illegible]
" Vereinsb. 5%	139.90	138.1
Oesterr. Ungar. Bk. 5%	121.20	121.[illegible]
" Kredit-Bk. 5%	—	201.20
Wiener Bankverein 5%	—.—	121.50

Industrie-Aktien.

D. Metallpatronenfbr.	—	202.50
Bad. Anil.-u. Soda-F. 5	—	381.0
Bad. Uhrenfabr. Furtw	50.00	50.[illegible]0
Bad. Zuckerf. Waghä. 5%	80.40	72.00
Cementwerk Heidelbg.	—	132.00
Ettlinger Spinnerei	—	109.50
Farbwerke (Höchst) 5	—	384.00
Karlsr. Maschinenb. 5	—	236.50
Masch.-Fbr. Gritzner 4	186.70	166.[illegible]
Verein dtsch. Oelfbr. 4	103.90	105.0
Zellstoff-Fk. Waldhof 4	—	22[illegible]

Aktien inländischer Transport-Anstalten.

Ludwigsh.-Berbach 4%	218.20	221.00

Pfälzische Maxb. 4½%	—	139.6
Pfälzische Nord 4%	126.2	126.5
Nordd. Lloyd . 4%	107.7	108.[illegible]

Aktien ausl. Transp.-Anst.

Oest.-Ung. Staatsb. 5	—	137.3
Oest. Südb. (Lomb.) 5	24.90	21.7
Gotthardb. 500 Fr. 4%	—	139.[illegible]
Ital. Mittelm. £ 500 4	97.90	98.0
Westsizilian. E.-B. 4%	30.20	30.9
La Veloce Bzg.-A. 5%	17.00	12.50
dto. St.-A. 4%	49.50	46.50

Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.

4 Pfälzische . . .	99.20	99.90
3½ Pfälzische . .	91.30	91.40
3½ " conv. .	91.60	92.90
5 Albrecht, steuerfrei	—	104.00
4 Böhm. Nord i. G.	—	97.50
4 Elisabeth, steuerpfl.	95.10	95.20
4 " steuerfr.	97.50	97.9
4 Franz Josef "	95.20	95.40
4 Mähr. Grzb. v. 95	93.20	92.80
5 Oest. Nrdw. Obl. 74	106.20	106.[illegible]
5 dto. Lit. B. fl.	103.6	104.50
5 Oesterr. Sd.-Lomb. fl.	101.70	102.30
4 " " M.	90.4	91.80
3 " " Fr.	67.[illegible]	68.3
5 " Ungar. Stsb.	106.00	106.6
4 " von 1883 M.	97.9	98.3
3 " I.—VIII. Em.	86.3	86.70
3 " IX. Emmiss.	84.10	84.9
3 " von 1885 Fr.	82.[illegible]	83.50
3 " Erg.-Netz "	81.60	84.5
3 " von 1895 strf.	78.30	78.50
3 Prag-Dux v. 1896	75.20	75.50
3 Raab-Oed.-Ebenf. M.	76.40	76.5
3 dto. v. 1891	72.20	69.50
4 Rudolf. . strf. fl.	94.50	94.30
4 " (Salzkgtb.) M.	97.60	97.70
5 Ungarische Galiz. fl.	102.20	102.30
5 Vorarlberg . strf.	92.50	93.8
3 Ital. Süb. S. A—E	57.6	57.00

3 Livornes L. C, D. u. D²	59.00	59.4
3 Südital. E.-B. (Mer.)	59.20	59.30
4 Toskanische C. Fr.	93.90	94.00
5 Westsic. E. v. 79 strf.	—	98.00
4 Russ. Südwest E.-B.	96.70	97.3
4 Wladikawkas E.-B.	96.70	96.80
4 Anatol. E.-B.-Obl. i. G.	96.00	97.1
Oeste de Minas E.-B.	—	46.70
5 Cal. Pac. III. Mortg.	101.80	102.00
5 California u. Oregon	111.5	110.50
6 Pac. of Mis. Konsol.	115.[illegible]	116.0
Southern Pac. of Calif.	107.2	107.4
West. N.-York B. I. M.	118.8	119.6

Pfandbriefe.

4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27	99.50	99.[illegible]
3½ dto. S. 28, 30 u. 33	92.00	91.60
4 Hamb. Hyp.-B. S. 141—250 (unk. b. 1900)	98.70	98.[illegible]
3½ Meining. Hypthbk.	—	91.00
4 dto. (unk. b. 1900)	—	99.00
3½ dto. (unk. b. 1905)	—	91.0
4 Pflz. Hyp. (" " 1898)	99.80	99.70
3½ dto.	—	91.50
4 Preuß. C.-B.-Kr. 1890 (unk. b. 1900)	98.60	98.70
3½ " C.-B.-Kr. 1886	—	9[illegible].00
3½ " C.-B.-Kr. 1889	90.50	90.[illegible]
3½ dto. 94 unk. b. 1900	—	89.70
3½ dto. 96 " " 1906	—	96.20
4 Preuß. Hyp.-Vers. St.	96.70	96.30
3½ " Vers.-A.-G. .	90.20	90.30
3½ " Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905	90.70	90.50
3½ Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1905	91.20	90.90
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908	100.00	99.50
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XIX unk. b. 1909	100.30	99.50
4 Rh.-Hyp. unk. b. 1902	99.50	99.50
3½ dto.	91.20	90.70
3½ dto. S. 69—82	91.20	90.70
4 Südd. B.-Kr. Mnch.	100.00	99.30

4 Württ. Hypothekenb.	99.70	99.70
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	—	98.[illegible]
5 Dortmund Union.-H.	111.20	111.00
4½ Eisenbahnrentenb.	101.50	101.80
3½ Kleinb.-Obl. Preuß. Pfdb.-Bk. unk. 1904	92.70	92.80

Verzinsliche Lose.

4 Badische Prämien .	138.2	135.60
4 Bayerische Prämien	157.20	154.60
5 Donauregulierung .	—	125.00
3½ Köln-Mindener .	130.90	131.50
3 Madrider 100 Fr. .	42.50	38.5
4 Meininger Präm.-Pf.	129.5	128.4
3½ Oesterr. v. 1854 .	162.2	165.50
4 " v. 1860 .	131.5	131.5
3 Oldenburger . .	122.90	124.[illegible]
3 Türken Fr. 400. .	107.80	105.2

Unverzinsliche Lose.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	38.90	38.8
Augsburger . fl. 7	24.90	24.6
Braunschweig Thlr. 20	128.90	129.8
Finnländer Thlr. 10	63.3	63.[illegible]
Freiburg (Kant.) Fr. 15	24.90	25.8
Mailänder . Fr. 45	—	47.5
" . Fr. 10	13.60	15.0

Meininger . fl. 7	24.2[illegible]	23.30
Neuchateler. Fr. 10	23.00	[illegible]
Oesterr. v. 1854 fl. 100	—	[illegible]
" Kred. v. 58 " 100	—	33[illegible]
Pappenh. Gräfl. " 7	24.50	24.[illegible]
Schwedische Thlr. 10	—	—
Ungar. Staats fl. 100	232.00	278.7
Venetianer . Lire 30	23.20	22.2

Verfallene Coupons.

Amerik. Unit. St.-Obl. .	4.21
dto. Eisenbahn . . .	4.21
Belgische . . . Fr. 100	80.9
Franz. . . . . " 100	81.15
Oesterr. ö. W. . fl. 100	84.30

Geld-Sorten.

20 Franken-Stücke .	16.34	16.26
Dollars in Gold. .	4.2	4.17
Engl. Sovereigns .	20.45	20.38

Papier-Geld.

Amer. (kl. Grenb.) p. D.	—	4.17¼
Franz. Banknoten .	—	81.35
Oesterr. 100 fl. Bankn.	—	84.45
Russ. Banknot. p. S.R.	—	—

Wechsel.

		Kurze Sicht.	2½—3 Monate
Amsterdam	fl. 100	169.10	—
Antwerpen-Brüssel . . .	Fr. 100	81.30	—
Italien	Lire 100	76.45	—
London	Lstr. 1	20.465	20.45 B 20.41 G
New-York (3 Tage Sicht)	D. 100	4.22¼	4.21
Paris	Fr. 100	81.35	—
Schwz. Bkplätze	Fr. 100	81.05	—
Wien ö. W.	fl. 100	84.50	—
dto.	m. S.	—	

Reichsbank-Diskonto 5%

Prämien-Erklärung: 29. Okt. **Abrechnungstage** 31. Okt.

Notierungstage zur Prolongationssätze 26., 27. u. 29. Oktober 1900.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bekanntmachung.

Die Vertilgung von Raupen betr.

Alle Obstbäume, Zierbäume und Gesträucher in Gärten und Höfen, auf Feldern und Wiesen, an Straßen und Wegen, sowie an Eisenbahndämmen sind in der Zeit von jetzt ab bis Mitte Februar 1901 von Raupennestern zu reinigen und letztere zu vertilgen.

Wir werden nach dem 15. Februar 1901 Nachschau halten lassen, ob die Vertilgungsarbeit vorgenommen wurde, wo dies nicht geschehen, das Nötige auf Kosten der Säumigen vornehmen lassen und gegen letztere strafend einschreiten.

Karlsruhe, 10. Oktober 1900.

Bürgermeisteramt:
Kraemer. 1116

Sulzfeld, Amt Eppingen.

Weinlese-Anfang

in den herrschaftl. Weinbergen
am Freitag den 12. Oktober 1900.

Die vorgeschrittene Traubenreife läßt ein sehr gutes Weinmost-Erzeugnis erwarten.

Ueber den Verkauf des zu ca. 180 Hektoliter geschätzten Weinmost-Erzeugnisses wird das Nähere später bekannt gegeben.

Freiherrl. v. Göler'sches Rentamt.
1125 Roller.

Einweihung der Christuskirche.

Am Sonntag den 14. Oktober l. J., vormittags 11 Uhr, wird die **Christuskirche** am **Mühlburger Thor** durch einen feierlichen Einweihungsakt dem Gebrauche übergeben.

Voraussichtlich werden Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin der Feierlichkeit beiwohnen.

Für diese Feier erscheint es als wünschenswert, daß außer der Kirche und den Straßen auch die Häuser der nächsten Umgebung **beflaggt** und **verziert** werden.

Wir bitten die Bewohner der Umgebung der Christuskirche, welche dieser Feier ein freundliches Interesse entgegenbringen, oben geäußertem Wunsche zu entsprechen. 1092

Der evang. Kirchengemeinderat.
Brückner.

Städt. Bad. Vierordtbad.

Schwimmbad.

Geöffnet ab 1. Oktober 1900 bis 1. April 1901 von morgens 8—1 Uhr mittags und nachmittags von 2½—8 Uhr und Sonntags von morgens 8—1 Uhr mittags.

Für Damen an Werktagen vormittags von 9—11 Uhr Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag nachmittags von 2½—4½ Uhr.

Volksbadabende.

Volksbadabende für Männer am Mittwoch und Samstag abend von 6—9 Uhr und für Frauen am Freitag abend von 6—8 Uhr.

Schwimmbad, Halbjahr-Abonnements-Karten giltig ab 1. Oktober 1900 bis 1. April 1901
für Erwachsene . . 10.— Mark,
für Kinder . . . 5.— Mark.

Städt. Bad-Verwaltung
(Vierordtbad). 1040

Restaurant Friedrichshof,

Karlfriedrichstrasse Nr. 28,

Freitag von 6 Uhr ab

Grosses Schlachtessen.

Anerkannt vorzügliche Küche.
Aufmerksamste Bedienung. 8034

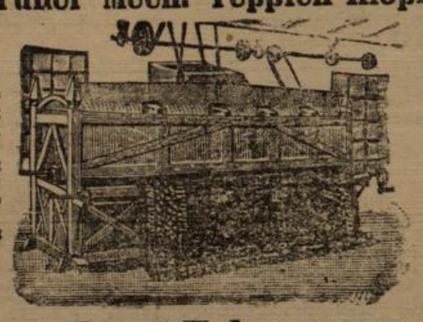
Schwedische Preißelbeeren

empfiehlt 5040.—14

C. Cartharius.
(Die Ernte ist in kurzer Zeit zu Ende.)

Karlsruher Mech. Teppich-Klopfwerk

befreit die **Teppiche** vollständig von Staub und Mottenbrut, belebt die Farben, schützt vor Verletzungen bringt Ersparnisse und ist unabhängig von der Witterung.



Aufbewahrung von **Teppichen** jeder Art und Größe unter Garantie gegen **Feuer-** und **Motten-schaden.**

[1795.—29

4. Adlerstr. ***Ernst Telgmann***, Adlerstr. 4.

Altes

GESCHÆFT

zu

verkaufen.

Sitz in **Basel.** Für jüngern, intelligenten Kaufmann günstigste Gelegenheit. Vermögliche Bewerber belieben sich unter Chiffre **T. c. 4873 Q.** an **Haasenstein & Vogler, Basel,** zu wenden. 12039

Neuheiten

in

Damen- u. Herren-Kleiderstoffen

empfiehlt
in besten Fabrikaten zu billigsten Preisen; Muster gerne zu Diensten. 4992.3.3

Kaiserstraße 101/103. Filiale: Werderstr. 48

Christ. Oertel,

Kaiserstraße 101/103. Filiale: Werderstr. 48

Manufacturwaaren-, Betten- und Ausstattungs-Geschäft. — Uebernahme ganzer Aussteuern.

Echtes

Auer=

licht

Echtes.

1113

Das beste und berühmteste Toiletpuder ist

La **VELOUTINE**

Spezielle Poudre de Riz mit Bismuth bereitet

Von CH. FAY, Parfumeur, 9, Rue de la Paix, Paris

1002

Colosseum.

Samstag den 13. Oktober:
Keine Vorstellung.
Sonntag den 14. Oktober:
Zwei Vorstellungen.
Anfang 4 Uhr und 8 Uhr.
In beiden Vorstellungen Auftreten sämtlicher z. Z. engagierten Artisten.
Montag den 15. Oktober:
Letztes Auftreten der z. Z. engagierten Artisten.
Dienstag den 16. Oktober: 1120
Vollständig neues Elite-Programm.

Junker & Ruh-Oefen

mit eingriffiger Zeigerregulierung
sind unübertroffen!

Ueber **100,000** im Gebrauch.

Preislisten und Prospekte gratis.

Junker & Ruh, Eisengiesserei, Karlsruhe i. B.

Vorrätig in allen besseren Geschäften, die den Artikel führen. 5044.6.3

„Auskunftei Bürgel“,

Verein zur Erteilung geschäftlicher Auskünfte.

Geschäftsstellen bezw. Correspondenten an allen Plätzen der Welt.

Die Vereine Auskunftei Bürgel bauen sich auf der seit 1885 bestehenden Handels-Auskunftei Martin Bürgel auf, deren Archiv und Verbindungen sie übernehmen. Ihre Aufgabe ist:

Schriftliche Auskunftserteilung auf alle Plätze der Welt für den legitimen Geschäftsverkehr. **Kostenfreie mündliche Auskunftserteilung bei den Geschäftsführern** an Grund der Mitglieds- bezw. Reiselegitimationskarten.

Mit der Einziehung von Forderungen befassen sich die Geschäftsführer nicht, wohl aber **die Vereinsanwälte.** 5071 8.4

Verein Karlsruhe. Bureaux: Kriegstrasse Nr. 30.
Gebr. Winnewisser, Geschäftsführer.

Telephon Nr. 1268. **Telephon Nr. 1268.**

Gr. Badische Staatseisenbahnen.

Die nachverzeichneten Bauarbeiten zur **Vergrößerung der Güterhalle auf Station Schwetzingen** sollen im öffentlichen Verdingungsweg vergeben werden.

Die Arbeiten sind veranschlagt:

I.	Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeit	9747 M.
II.	Verputzarbeit	400 „
III.	Zimmerarbeit	10132 „
IV.	Schreinerarbeit	991 „
V.	Glaserarbeit	691 „
VI.	Schlosserarbeit	2085 „
VII.	Blechnerarbeit	697 „
VIII.	Schieferdeckerarbeit	3051 „
IX.	Asphaltierungsarbeit	1583 „
X.	Tüncherarbeit	1095 „

Pläne und Bedingungsheft liegen auf diesseitigem Hochbaubureau zur Einsicht auf und werden Arbeitsbeschreibungen zum Einsetzen der Preise daselbst abgegeben.

Die Angebote sind längstens bis Samstag den 20. Oktober l. J., **vormittags 10 Uhr,** mit der Aufschrift „**Vergrößerung der Güterhalle auf Station Schwetzingen**“ versehen, bei mir einzureichen. 1095

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Heidelberg, den 5 Oktober 1900.

Der Gr. Bahnbauinspektor II.

Den Versand von

Wiener Würstle,

sowie

Frankfurter Bratwürstle

zeigen empfehlend an

Gebr. Hensel,
Großh. Hoflieferanten,
Karlsruhe. 4868.20.8

Metallfussboden-Glanzlack,

in allbekannter Güte seit langen Jahren aus den besten Rohstoffen selbst hergestellt und darum bei einmaligem Anstrich unter allen anderen farbigen Lacken den höchsten Glanz, die größte Härte und Dauerhaftigkeit besitzend — offeriert in allen Nuancen

das Pfd. zu **50 Pfennig**

Max Hofheinz, Karlsruhe,
Material- und Farbwaren,
Luisenstr. 8.

Auch kleinere Aufträge von auswärts werden mit größter Sorgfalt u. prompteste ausgeführt. 4141.10.10

Ostender Austern,

Malossol-Caviar

bei **C. Cartharius,** 4913—.7
gegenüber dem Palais Prinz Max.

Altren. Weingroßhdlg., mehrfach prämiert, sucht gut eingeführten

Vertreter.

Off. an die Exped. d. Bl. u. Nr. 1099.

Karlsruhe. — Museumsaal.

Montag den 15. Oktober, abends 7 Uhr,

Konzert

von

Alfred Oberlaender,
Grossh. Bad. Kammersänger,
unter gefälliger Mitwirkung von
Fräulein **Mina Rode,**
Violinvirtuosin aus Frankfurt a. M.

Klavierbegleitung Herr Musikdirektor **C. Beines.**

Eintrittskarten: Saal Mk. 3.— und M. 2.—, Galerie M. 2.— und M. 1.— in der Musikalienhandlung von **Fr. Doert** und abends an der Kasse. 1076

FAY's ächte

Sodener Mineral-Pastillen.

Zeugnis!

Wiederholt hatte **ich die** wohlthätigen Wirkungen der Sodener Mineral-Pastillen wahrgenommen. Neuerdings war ich stark erkältet und infolge dessen völlig heiser. Nach dem Gebrauch schon einer Schachtel war Heiserkeit und Husten **völlig geschwunden.** Meine Wahrnehmung ist die: dass die Sodener Mineral-Pastillen **lösend wirken, Husten** und **Heiserk. völlig beseitigen.**

R., Vorstandsbeamter d. Gräfl. S. Rentamts in S.

Preis 85 Pfg. p. Schachtel.
Nachahmung. weise man zurück.

12001

MAGGI

1063

Maggi zum Würzen,
Maggi's Gemüse- und Kraftsuppen,
Maggi's Bouillon-Kapseln,
Maggi's Gluten-Kakao, empfiehlt bestens **A. Pletscher,**
Bismarckstraße 33 a.

E. Raupp, Hofvergolder,

Nachf. Wilh. Pfeiffer,
8 Friedrichsplatz 8,
empfiehlt sich in allen vorkommenden Arbeiten. 1124

Lager von Spiegeln u. Bildern.

Spezialität
im Bilder-Einrahmen.
Schöne solide Arbeit. Billige Preise.

Feuerfeste und diebessichere **Panzer-Kassen** von **Arnold & Petzoldt** in **Mügeln** bei Dresden sind die praktischsten, hochsicher mit ganz starken **Stahlpanzern.** 1 Schrank, billigst zu Mark **240, verkauft Gromer & Erxleben,** Wielandstr. 23. 5101

Wilh. Walz,

Civilingenieur,
Karlsruhe,
übernimmt die Anlage
rauchverzehrender
Feuerungen
für **Dampfkessel** und sonstige **technische Feuerungsbetriebe,**
liefert
Dampfüberhitzer
zum Anschluss an **bestehende Dampfkessel** oder für **direkte Feuerung,** 3375.52.16
kompl. Heissdampfanlagen
mit bis zu 40% Dampfersparnis gegenüber dem Betrieb mit gesättigtem Dampf.
Wasserreinigungsanlagen.

Mannheim

Kaufm. Verein

Central-Stellen-Vermittlungs-Bureau
d. verbünd. kfm. Vereine Badens u. d. Pfalz. Mitglied des Stellenvermittlungsbundes Kaufm. Vereine. Wir empfehlen unsere erfolgreiche Stellenvermittlung Principalen und Gehilfen. Einschreib-Gebühr für Nichtmitglieder Mark 1.50. — Bedingungen kostenfrei.

12012

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Freitag den 12. Oktober 1900.
Abteilung C (Graue Abonnem.-Karten.)
8. Abonnements-Vorstellung.

Kabale und Liebe.

Trauerspiel in 5 Akten von Schiller.

Personen:

Präsident von Walter,	Josef Mark.
Ferdinand, sein Sohn, Major,	Alfred Gerasch.
Hofmarschall von Kalb,	Hugo Höcker.
Lady Milford,	Karoline Petzet.
Wurm, Sekretär des Präsidenten,	W. Wassermann
Miller, Stadtmusikant,	Heinrich Reiff.
Seine Frau,	L. Kachel-Bender.
Luise, seine Tochter,	Lina Lossen.
Sophie, Kammerfrau der Lady,	Alwine Müller.
Kammerdiener d. Fürsten,	Wilh. Kempf.
Kammerdiener der Lady,	Emil Hunkler.
Kammerdiener des Präsidenten,	Wilhelm Beyer.

Anfang: 7 Uhr. Ende: 10 Uhr.
Kleine Preise.

Druck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.